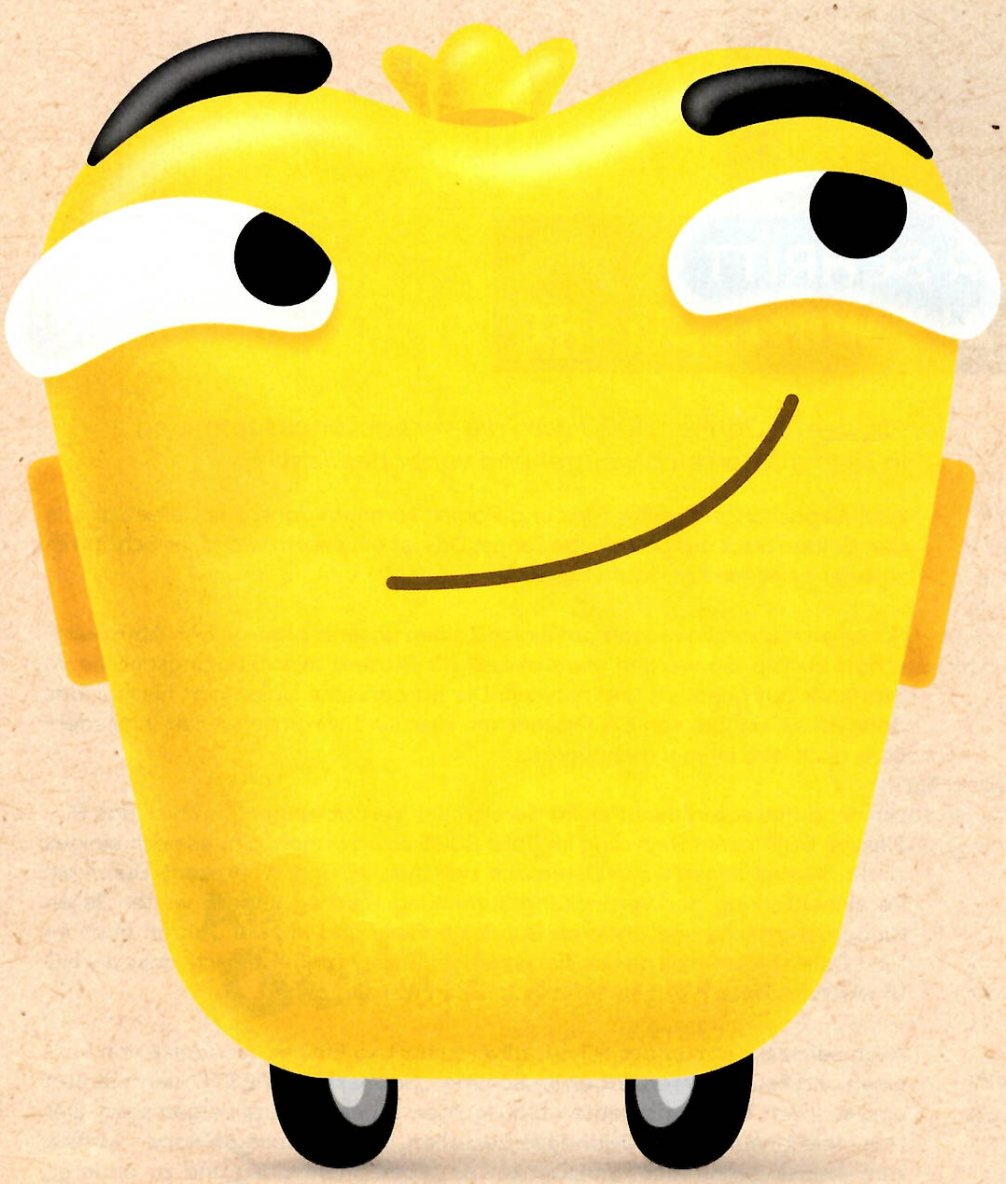
Entgeltliche Beilage.

UMWELT

Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Niederösterreich

Ab **1.1.2023** **ins Gelbe**



Ab ins Gelbe!

Ab 1. 1. 2023 wird die Verpackungssammlung mit dem „Gelben" in NÖ vereinheitlicht. Alle Infos dazu und Neues aus der Abfallwirtschaft im Blattinneren.

die NÖ Umweltverbände

EIN WICHTIGER SCHRITT IN DIE KREISLAUFWIRTSCHAFT

Mit dem 1. Jänner 2023 wird die Verpackungssammlung in Niederösterreich weitgehend vereinheitlicht.

Alle Verpackungen, außer Glas und Papier, kommen dann „ins Gelbe", also in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne. Das ist ein enorm wichtiger Schritt hin zu einer gelebten Kreislaufwirtschaft.

Schon jetzt können wir stolz auf einige Zahlen unserer blau-gelben Abfallwirtschaft blicken. So werden etwa aktuell 63 Prozent aller Siedlungsabfälle im Stoffkreislauf gehalten und recycelt. Die Europäische Union gibt hier für das Jahr 2030 ein Ziel von 60 Prozent an. Hier sind wir unserer Zeit in Niederösterreich also einmal mehr voraus.

„Ärmel aufstrecken" heißt es im Bereich der Verpackungen. Um hier das EU-Ziel von 50 Prozent Recycling im Jahr 2025 zu erreichen, gibt es noch einiges zu tun. Aktuell liegen wir in Österreich zwischen 25 und 30 Prozent. Durch die Vereinheitlichung der Verpackungssammlung – schon jetzt in weiten Teilen Niederösterreichs und anderen Bundesländern und in zwei Jahren auch im Rest Österreichs – soll dieses Ziel erreicht werden. Ich freue mich, dass die NÖ Umweltverbände hier gemeinsam an einem Strang ziehen.

Auch sonst tut sich in der NÖ Abfallwirtschaft so Einiges. Hunderte von Vereinen und Feuerwehren haben im Sommer „Sauberhafte FESTE" veranstaltet und so ihren Teil zum gelebten blau-gelben Umweltschutz beigetragen. Der NÖLI feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum haben wir uns zum Anlass genommen, um „Danke" zu sagen. Mehr dazu und zu anderen spannenden Themen lesen Sie in diesem Journal.

Ihr

LAbg. Bgm. Anton Kasser
Präsident der NÖ Umweltverbände

Impressum
Medieninhaber:
die NÖ Umweltverbände, Landhaus-Boulevard Haus 1/Top 1, 3100 St. Pölten

Hersteller:
Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten

Verlagsort: Wien

Herstellungsort: St. Pölten

Was kommt ab 2023 ins Gelbe?

Verpackungen aus Kunststoff
z.B. Joghurtbecher, Aufstrich- oder Butterbecher, Fleischtassen, Obst- oder Gemüseschalen, Kunststoffnetze für beispielsweise Obst, Wurst- und Käseverpackungen, Plastik-Tragetaschen, Blisterverpackungen von Tabletten etc.

Verpackungen aus Materialverbund
z.B. Milch-/Getränkekartons, Chipsverpackungen, Kaffeeverpackungen, Tiefkühlverpackungen, Fertigsuppenbeutel, Instantkaffeedosen etc.

Kunststoffverpackungen Hohlkörper
z.B. PET-Flaschen, Verpackungen für Wasch- und Reinigungsmittel, Shampooflaschen, Speiseöl-Kunststoffflaschen, etc.

Kunststoffkanister empfehlen wir aufgrund des Volumens ins ASZ/WSZ zu bringen.

Verpackungen aus Metall und Aluminium
z.B. Getränke- und Konservendosen, Konservendeckel, Kronkorken, Deckel von Milchprodukten, Marmeladedeckel, Tuben von beispielsweise Senf oder Tomatenmark, Menüschalen aus Aluminium etc.

Verpackungen aus Styropor
z.B. von Transportverpackungen div. Elektrogeräte, Styroporchips etc.

Verpackungen aus Textil
z.B. Juteverpackungen, Baumwollsackerl für beispielsweise Reis etc.

Verpackungen aus Holz
z.B. kleine Obststeigen, Tortenschachteln aus Holz etc.

Verpackungen aus Porzellan, Keramik, Ton und Steingut
z.B. Kosmetiktiegel, Tongefäße für Käsefondue etc.

Verpackungen aus Kork
z.B. Flaschenverschlüsse etc.

Verpackungen aus biologisch abbaubaren Materialien
z.B. Folien oder Schalen aus Maisstärke, „Bio-Kunststoffverpackungen" etc.

Weitere Infos gibt's auf den folgenden Seiten und auf

insgelbe.at

Neue Verpackungssammlung: Wo ändert sich was?

Die Vereinheitlichung der Verpackungssammlung soll es für Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher noch einfacher machen, Leicht- und Metallverpackungen richtig zu sammeln und entsorgen. Doch wo ändert sich eigentlich was?*

Aktuell gibt es im größten Bundesland Österreichs fünf verschiedene Systeme der Verpackungssammlung. Werden im einen Bezirk etwa nur Kunststoffflaschen in den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne geworfen, kommen im nächsten auch alle anderen Kunststoffverpackungen „ins Gelbe". In wieder anderen Regionen gehören auch Metallverpackungen wie etwa Getränkedosen dazu. Hier gibt es demnach keine Blaue Tonne.

So kann es also sein, dass man bei sich zu Hause den Müll anders trennen muss als am Arbeitsplatz oder bei Verwandten. Mit der Vereinheitlichung der Sammlung wird das nun alles einfacher.

Ab 1.1. 2023 gehören in allen Bezirken außer Gmünd und Neunkirchen alle Verpackungen, außer Glas und Papier, in die Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack. Im Folgenden nun die bisherigen Trennmethoden und die Neuerungen nach Verbänden.

VERBÄNDE HORN, MELK, ST. PÖLTEN LAND, LILIENFELD, MÖDLING, BRUCK/LEITHA, BADEN, WIENER NEUSTADT, SCHEIBBS UND AMSTETTEN

Sammlung bisher:
Alle Leichtverpackungen wurden bisher gemeinsam im Gelben Sack bzw. der Gelben Tonne gesammelt. Für Metallverpackungen wie etwa Getränke- und Konservendosen gibt es die Blaue Tonne auf den Sammelinseln.

Neu ab 1.1.2023:
Die Blaue Tonne wird von den Sammelinseln verschwinden. Auch alle Metallverpackungen kommen „Ab ins Gelbe!"

Gelbe Tonne / Gelber Sack ab 1. 1. 2023
- Leichtverpackung und Metallverpackung
- Leichtverpackung und Metallverpackung über Grüne Tonne
- Leichtverpackung (Metallverpackung ab 2025)

VERBÄNDE HOLLABRUNN, LAA, MISTELBACH, KORNEUBURG, GÄNSERNDORF, SCHWECHAT UND ST. PÖLTEN STADT

Sammlung bisher:
Metallverpackungen und Kunststoffflaschen wurden bisher gemeinsam gesammelt. Konservendosen und Getränkeflaschen werden also im Gelben Sack bzw. der Gelben Tonne entsorgt, Blaue Tonne gibt es hier keine.

Neu ab 1.1.2023:
Auch alle Kunststoffverpackungen wie etwa Plastikfolien oder Ähnliches gehören „Ab ins Gelbe!"

VERBÄNDE WAIDHOFEN/THAYA, ZWETTL, KREMS LAND, KREMS STADT, TULLN UND KLOSTERNEUBURG

Sammlung bisher:
Nur Kunststoffflaschen wurden bisher im Gelben Sack gesammelt. Leichtverpackungen kommen in den Restmüll und Metallverpackungen in die Blaue Tonne. Hier steht die größte Veränderung an.

Neu ab 1.1.2023:
Auch Leichtverpackungen wie etwa Plastikfolien und Metallverpackungen wie Getränke- und Konservendosen kommen „Ab ins Gelbe!"

VERBAND GMÜND

Sammlung bisher:
Nur Kunststoffflaschen wurden bisher im Gelben Sack gesammelt. Leichtverpackungen kommen in den Restmüll und Metallverpackungen in den Alu-Weißblechcontainer (Blaue Tonne) auf der Sammelinsel. In Gmünd hat man sich dazu entschieden vorerst nur auf die gemeinsame Sammlung aller Leichtverpackungen umzustellen. Die Alu-Weißblechcontainer auf den Sammelinseln bleiben.

Neu ab 1.1.2023:
Auch alle Kunststoffverpackungen wie etwa Plastikfolien oder Ähnliches gehören „Ab ins Gelbe!"

VERBAND NEUNKIRCHEN

Im Verband Neunkirchen gibt es weder Gelben Sack noch Gelbe Tonne. Hier setzt man auf das System der grünen Wertstofftonne, in der schon jetzt unter anderem Kunststoff- und Metallverpackungen gemeinsam gesammelt werden. Der Verband Neunkirchen bleibt bei diesem System. **Es kommt daher zu keinen Änderungen.**

*Kunststoff- und Verbundverpackungen

NÖLI

eine Erfolgsgeschichte seit 20 Jahren

Grund zu Feiern gibt es auch in Sachen Altspeiseöl und -fettsammlung. Der NÖLI wurde heuer 20 Jahre alt. Auch hier gab es eine Jubiläumsaktion. Im Tausch gegen einen vollen NÖLI gab es 0,5l österreichisches Sonnenblumenöl gratis.

NÖLI für Haushalte

NÖLI für Gastro

20 Jahre NÖLI

Seit 2002 wird altes Speisefett und -öl in Niederösterreich mit dem NÖLI gesammelt. Die ersten Sammelversuche starteten deutlich früher – 1995 kam der „Fetti" erstmals zum Einsatz. Vor der Einführung der Altspeiseöl und -fettsammlung wurden diese Großteils über die Kanalisation (Toiletten und Spülbecken) entsorgt.

Dies führte zu großen Problemen in den Kläranlagen. Auch heute kommt es noch zur unsachgemäßen Entsorgung. Jeder nicht richtig entsorgte Liter Speiseöl verursacht Folgekosten von 50-70 Cent. Dafür müssen pro Jahr Reinigungskosten in Höhe von mehr als 2,4 Mio. Euro aufgewendet werden. Kosten, die einfach zu vermeiden sind. Umso wichtiger ist es, dass Altspeiseöl und -fett von allen richtig über den NÖLI entsorgt wird.

18,5 Millionen Liter Biodiesel

Dank der fleißigen NÖLI-Nutzung der Niederösterreicher:innen sind seit 2002 über 1 Mio. Kübel zwischen Küchen und Abfallsammel-/Wertstoffzentren hin und her gependelt. Damit konnten bisher in Summe etwa 18,5 Mio. Liter Altspeiseöl und -fett gesammelt und zu Bio-Diesel verarbeitet werden. Aus 1 Liter Altspeiseöl können rund 0,85 Liter Biodiesel (normgerechter Treibstoff in DIN-Qualität) unter Beigabe von Methanol hergestellt werden. In ganz Niederösterreich werden somit jährlich 780.000 Liter Biodiesel erzeugt, womit ca. 3.000 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Das Jubiläum nahmen die NÖ Umweltverbände im November zum Anlass, um je einen halben Liter österreichisches Sonnenblumenöl gegen volle NÖLIs zu tauschen.

Ein NÖLI für alle Fälle!
Den NÖLI gibt es für private Haushalte mit 3 Liter und für Gewerbe (GASTRO-NÖLI) mit 25 Liter Fassungsvermögen.

Der GASTRO-NÖLI wird vor allem im Rahmen von Festen und Veranstaltungen gut angenommen. Neben der 1 Mio. NÖLIs sind seit sind 2002 43.000 Gastro-NÖLIs im Einsatz.

Vorteile der Altspeiseöl- und fettsammlung

- ✓ Komfortables, sauberes Sammelsystem für den Haushalt
- ✓ Entlastung des Kanalsystems
- ✓ Verwertung zu Biodiesel

MEHR ALS 600 SAUBERHAFTE FESTE im Jubiläumsjahr

15
Jahre sauberhafte FESTE

21 Mio.
eingesparte Einwegbecher

5.200
sauberhafte Veranstaltungen

Feste feiern und gelebter Umweltschutz gehen in Niederösterreich seit 15 Jahren Hand in Hand. Mit der Initiative „Sauberhafte Feste" der NÖ Umweltverbände und dem Land NÖ gibt es seither ein Programm für mehr Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen. Zum Jubiläum gibt es eine Förderaktion.

„Mit den Standards für Sauberhafte Feste legen wir einen besonderen Fokus auf die Verwendung von Mehrweggeschirr, richtige Abfalltrennung, die Verwendung regionaler Lebensmittel und einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen" so Anton Kasser, Präsident des Vereins „die Niederösterreichischen Umweltverbände".

„Um Veranstalter:innen bei der Umsetzung von umweltfreundlichen Festen zu unterstützen bieten die NÖ Umweltverbände mehr als 30 Geschirrmobile sowie Leihgeschirrspüler, Mehrweggeschirr und weitere Festausstattung an.
Dadurch konnten, seit dem Beginn der Aktion, bei über 5.200 Festen bereits über 21 Millionen Einweg-Plastikbecher eingespart werden."

Bei Ihrem regionalen Verband können Sie auch Festausstattung ausleihen.

Anmeldung unter
www.sauberhaftefeste.at

€ 500,- Förderung pro Sauberhaftem Fest

Für öffentlich zugängliche Veranstaltungen mit mindestens 100 Teilnehmer:innen, welche den Standards der Sauberhaften Feste entsprechen und im Aktionszeitraum 1.1.2022 bis 31.12.2023 in NÖ stattfinden / stattgefunden haben, kann beim Land NÖ zum Jubiläum ein Zuschuss in der Höhe von € 500,- beantragt werden.

Die Förderung richtete sich an NÖ Vereine, Körperschaften öffentlichen Rechts (z.B. Feuerwehren, Hilfsorganisationen), Verbände, Pfarren sowie Organisationen, die nicht auf Gewinn ausgerichtet sind.

600 Sauberhafte Feste in Niederösterreich

Niederösterreichweit haben heuer rund 500 Vereine, Feuerwehren und andere Organisationen Sauberhafte Feste veranstaltet und so zum blaugelben Umweltschutz beigetragen.

#TRENN SETTER

NIEDERÖSTERREICH IST #TRENNSETTER

Seit bald 30 Jahren arbeiten die NÖ Umweltverbände tagtäglich im Einsatz für unseren Planeten. Das Programm reicht dabei von Informationen zum richtigen Abfalltrennen bis zum Setzen neuer Trends. Daher ist Niederösterreich #Trennsetter.

Täglich werden in Niederösterreich rund 2.700 Tonnen Müll aus Haushalten entsorgt. Zwar werden etwa zwei Drittel davon bereits getrennt gesammelt und recycelt, dennoch verbleiben vor allem im Restmüll Unmengen wertvoller Materialien. Etwa die Hälfte des Restmülls könnte bei richtiger Mülltrennung im Haushalt wieder als Rohstoff eingesetzt werden.

MIT DEM TRENN-ABC FEHLWÜRFE VERMEIDEN

Um Fehlwürfe in den Restmüll zu vermeiden, leisten die NÖ Umweltverbände gemeinsam mit dem Land laufend Informationsarbeit zur richtigen Mülltrennung. Sollten Fragen zur richtigen Entsorgung von Abfällen aufkommen, eignet sich das neu überarbeitete Trenn-ABC.

Zudem gibt's auf **www.trennsetter.at** laufend neue Beiträge und Best-practice-Beispiele der Müllvermeidung, -trennung und -sammlung aus den 25 Umweltverbänden in ganz Niederösterreich.

NIEDERÖSTERREICHS #TRENNSETTER GESUCHT UND GEFUNDEN

Um auch auf tolle Projekte aus der Bevölkerung aufmerksam zu machen, wurden in der ersten Jahreshälfte im Rahmen eines Ideenwettbewerbs Niederösterreichs #Trennsetter gesucht.

Unter den kreativen Projektideen fanden sich etwa eine TrennApp, eine Minimalismus-Challenge, sowie Konzepte zu den Themen Upcycling, Mülltrennung oder Bewusstseinsbildung.

Infos zu den eingereichten Projektideen und die Online-Abschlussveranstaltung gibt's auf **www.trennsetter.at**

Der 1. Platz ging dabei an das Konzept **„Mehrweg to go"** von Johannes Mayerhofer und Sandra Luck, bei dem Lösungswege und Alternativen zu Einwegverpackungen im Einzelhandel im Fokus standen.